

den Kr...
werden...
auch die...
Arbeits...
diesem...
Arbeits...
Zunahme...
verbücher...
ung einer...
nehmen...
berel...
trächtige...
und...
hrub...
gebend...
eine...
Zad...
sonne...
a ch...
euenburg, den 2. Januar 1923.
der besonderen Anzeige.
ndten, Freunden und Bekannten die...
richt, daß meine liebe Frau, unsere...
ochter und Schwester
Bellon, geb. Finkbeiner,
schweren Leiden gestern vormittag...
von nahezu 25 Jahren sanft in...
Lafsen ist.
der trauernden Hinterbliebenen:
Bellon mit seinem Kinde Eugen.
Mittwoch nachmittag 3 Uhr.
ndbesitzerverein Neuenbürg
erammlung
5. Januar 1923, abends 8 Uhr, 1...
Tagesordnung:
Hundertjährige zum Reichsmietengesetz...
Mitteln gelten die vom Ministerium...
27. 12. 22. festgesetzten Hunderts...
31. Dezember 1922 die kürzlich vo...
hier im 'Enztäler' 303 veröffentlichte
Der Vorstand.
Aus schneiden! Achtung
nten Publikum zur Nachrich...
ligem die
Schwarzwälder
kten-Verwertung
Dieselbe ist stets Kassa...
höchsten Preise für
erke, Maschinen, Alteisen...
upfer, Messing, Blei, Kabe...
de, Papier, Flaschen etc...
konkurrenzlos dastehend!
Rohprodukten-Verwertung
bach (O.A. Calw), Tel. Nr. 1...
kommt sofort auf Wunsch!
Aus schneiden! Achtung

Erstklassige, fabrikmäßig
Schreibmaschinen
Adler, Stamer, Reford, Ideal,
Continental, Mercedes,
Triumpf, Crifa, Senta etc
sofort lieferbar
Louis Schleh,
Freudenstadt, Telefon 27.

Zimmermädchen
sucht für die kommende Saison
Stellung in einem gutgehenden
Hotel, welches den Posten schon
besetzt hat.
Angebote an die Enztäler
Geschäftsstelle erbeten.

Herren-Anzüge,
Halter, Schlüpfer,
Feldgrüne Hosen,
Rauscher-Hosen,
Westr. Sonntagshosen,
Waglin-Hosen,
Zwirn-Hosen,
Engl. Lederhosen,
Winterfodenmittel,
Windjacken,
Arbeitsmäntel,
Drittl. Anzüge,
Blaue Arbeitsanzüge
sowie
sämtl. Sorten **Schuhwaren**
officiert
Weintraub,
Karlsruhe, Kronenstr. 52.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 250. Durch die Post
in Ost- und Westdeutsch-
land, sowie in sonstigen
inländischen Bezirken M. 250
mit Postbestellgeld.
In Fällen von höherer Ge-
walt besteht kein Anspruch
auf Lieferung der Zeitung
oder auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, in Neuenbürg
außerdem die Kundstube
jederzeit entgegen.
Heronstr. Nr. 24 bei der
O.N.-Sparksasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mecklen'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Kostenpreis:
Die einblättrige Zeitung ab...
beran Raum I. Blatt 55.- M.,
außerhalb desselben 40.- M.
einblättrig. Inzerentenpreise,
Kollektivanzeigen 100 Proz.
Zuschlag. Chiffre u. Nach-
druckverteilung 20 Proz. Ne-
name-Zeile 100 M.
Bei größeren Aufträgen ent-
sprechender Rabatt, der im
Falle des Monatsabonnements
hinzu tritt, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
4 Wochen nach Rechnungs-
datum erfolgt.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge
wird keinerlei Gebühr über-
nommen.

Nr. 2. Neuenbürg, Mittwoch, den 3. Januar 1923. 81. Jahrgang.

Deutschland.
Berlin, 2. Jan. Der Reichsfinanzminister hat die Um-
laufzeit für das Notgeld bis zum 5. Februar 1923 verlängert.
Spätestens bis zu diesem Tage ist alles Notgeld aufzurufen.
Diese Bestimmung erstreckt sich auch auf solche Notgeldbe-
träge, die am 5. Februar noch nicht zwei Monate im Umlauf sind, so-
wie auf Scheine, denen ein früherer Verfalltag aufgedruckt ist.
Mit dem Beginn des 5. Februar darf neues Geld nicht mehr
ausgegeben und an die Kassastellen zurückgelangtes Notgeld nicht
mehr in Umlauf gesetzt werden. Das Verbot der weiteren
Ausgabe von Notgeld wird mit der Behebung des Mangels an
Zahlungsmitteln begründet. Die Reichsbank ist in der Lage,
allen Ansprüchen gerecht zu werden.
Berlin, 2. Jan. Auf die Aufforderung der Entente zum
Eintritt in die internationale Luftfahrkonvention erklärt sich
Deutschland grundsätzlich zum Eintritt bereit. — Italien
wünscht, wie der neuernannte Botschafter bei Entgegennahme
seines Beglaubigungsschreibens beim Reichspräsidium ver-
sichert, ein herzliches Verhältnis zu Deutschland. Wir wissen,
was man von derartigen diplomatischen Redewendungen zu
halten hat. Wir denken an Pfingsten des Jahres 1915.
Eine Neujahrsrede des Staatspräsidenten.

Am Neujahrstage versammelten sich vormittags um 11 1/2
Uhr im Staatsministergebäude auf Einladung des Staats-
präsidenten die führenden Persönlichkeiten aus Industrie, Ge-
werbe, Landwirtschaft und Handel, aus Kunst und Wissenschaft
mit solchen aus der Beamten- und Arbeiterklasse und den gro-
ßen Landesorganisationen der freiwilligen Hilfsleistung aller
Art zu einem Neujahrsest. Der Staatspräsident hielt bei
dieser Gelegenheit eine längere Rede. Nachdem er den Ver-
sammelten die Neujahrswünsche der Regierung ausgesprochen
hätte, führte er u. a. folgendes aus:
„Wir, die wir unser Land lieben und die wir unsere nati-
onale Freiheit über alles stellen, haben heute das Bedürfnis,
Rückschau zu halten und zu prüfen, ob im neuen Jahr bei
Fortsetzung des großen Werkes des Wiederaufbaus noch Aus-
sicht auf Erfolg besteht. Der erste Zweck des Staates gilt der
Erhaltung der öffentlichen Rechtsordnung und der Sicherung
seiner Existenz. Voraussetzung hierfür aber ist die Sicherung
der inneren Ordnung, wozu vor allem gehört den Bürger und
die Familie zu schützen. Der Schutz des Menschen vor dem
Menschen ist dabei leider ebenso ein dem Staat gestelltes
Problem, wie die Sicherung des Staates vor dem Nachbarn.
Ein der Menschheit gestelltes Problem darstellt. Ein weiterer
sehr wichtiger Zweck des Staates in seiner heutigen Verfassung
ist die Erhaltung des privaten Rechtszustandes, die Sicherung
des Eigentums. Die Auffassung über den Begriff des Eigen-
tums sind schon für die theoretischen Betrachtungen einem
festen Wechsel unterworfen; wegen der praktischen Auswertung
dieses Rechtsgrundgesetzes führen die Menschen oft harte Kämpfe.
Wohin es führt, wenn Gewalt an die Stelle der Verständigung
tritt, dafür bietet das von Krieg, von wirtschaftlichen und po-
litischen Kriegsverlusten verwirklichte Europa ein Schulbeispiel.
Das deutsche Volk ist für den Ausbruch des Krieges so wenig
und so viel verantwortlich, wie seine Nachbarn. Ein auf
Wachstumsbasis gestelltes Urteil hierüber ist ebenso wenig gerecht,
wie etwa die Absicht, mit Nachmitteln von Deutschland alle
den Siegerstaaten entstandenen Kriegskosten sicherstellen zu
wollen. Das Urteil der Welt, Deutschland müsse wieder gut
machen, was es im Krieg an Schaden angerichtet, weil es als
Ursache des Krieges überführt sei, ist lediglich ein von den Sie-
geren diktiertes Urteil. Soweit dieses Urteil in Bezug auf We-
bergutmachung im Einklang steht, mit der Leistungsfähigkeit
der deutschen Wirtschaft, wird das deutsche Volk ihm auch ge-
recht werden. Das politische Deutschland ist lang genug, um
zu wissen, daß es das auf dem Schlachtfeld geborene Nachur-
teil zu adeln hat. Deutschland hat aber auch in dieser Lage
das gute Recht für sich, gegen die von Frankreich her immer
wieder aufgestellte Behauptung zu protestieren, die Deutschen
hätten mit Absicht ihre Staatsfinanzen ruiniert, um sich den
aus seiner militärischen Niederlage resultierenden Pflichten zu
entziehen. Die militärische Befragung der deutschen Rheinlande
germündet bei einem erheblichen Teil des deutschen Volkes die
Spannkraft für die Erfüllung seiner dem deutschen Vaterland
gegenüber zu leistenden Pflichten. Die für die militärische Be-
setzung zu bringenden geistlichen Opfer vermindern die für Re-
parationszwecke erforderlichen Leistungen. Auf diese Weise ver-
armt das deutsche Volk völlig. Und Europa? Europa läuft
Gefahr, mit in den Abgrund des Völkereulds hineinzuführen.
Ein militärisch starkes Frankreich kann über die Tatsache eines
wirtschaftlich niedergebenden Frankreichs so wenig hinwegtäu-
schen, wie etwa der hohe Währungsfuß, der im Kriege neutral
gewesenen Kleinstaaten diese nicht vor volkswirtschaftlichen
Rückschlüssen ganz großen Ausmaßes schützen konnte. Mit un-
seren deutschen Brüdern und Schwägern im deutschen Rhein-
land wechseln wir den Neujahrsgruß in der Hoffnung, daß
bei ihnen auch im neuen Jahre fremdländische Soldatengewalt
deutsches Gefühl und Denken nicht zum Erlöschen bringen
möge. Unser Neujahrsgruß zieht auch horthin in die weite
Welt, wo Deutsche wieder auf neue Planiertarbeit für die
Kultur einer gestörten Menschheit leisten. Der Erhaltung un-
serer wirtschaftlichen Kraft diene eine kühl abwägende Finanz-

politik des Landes und sorgsamste Regelung aller den wirt-
schaftlichen Unternehmungen des Staates gewidmeten Auf-
gaben. Auf dem Gebiet der Weidkultur hat das Badische
Land das Ererbte zu erhalten versucht. Der Kunst und Wissen-
schaft wie den Bildungsinstituten konnte noch, wenn auch mit vie-
len Sorgen, die Lebenskraft gewährleistet werden. Gewiß
bleibt auch hier noch vieles zu tun nachzuholen übrig. Die Not
unter unserer studierenden Jugend ist riesengroß. Allein das
Vaterland ist nicht minder schwer in Not. Hier hilft nicht
Wehklagen, sondern einzig die große Erkenntnis, daß man sich
nach der Deede zu strecken hat und daß man heute oben manches
entbehren muß, was in besseren Tagen als absolut zum Leben
erforderlich angesehen werden konnte. Wer von ihnen auf dem
Gebiet der sozialen Fürsorge tätig ist, oder auf dem der chari-
tativen Hilfsleistung, der weiß wie ich, wie stark gefährdet un-
sere der Nächstenliebe gewidmeten Werte sind. Der Frauenver-
ein ist zu starken Einschränkungen seiner Vereinstätigkeit ge-
zwungen, wo doch gerade jetzt sich das Feld seiner Tätigkeit
immer mehr erweitert. Für Krankenhäuser und christliche Ar-
menheimen aller Art wachsen die Aufgaben ins Ungemessene.
Und dabei leisten unsere Krankenschwestern unter schwachen
Entbehrungen übermenschliches. Die Friedhöfe bei den Wun-
terhäusern der Schwerverwundeten sprechen hierfür eine er-
schütternde Sprache. Der Erhaltung der Volksgesundheit
widmen sich erfreulicherweise viele auf freiwilliger Hilfsarbeit
ausgewählte Organisationen. Die Bekämpfung der Volksfein-
den ist dabei so wichtig, wie die Erhaltung der Jugend durch
portale Leistungen. Der gute Wille des Volk vermittelt,
hilft dem Staat gleichfalls sein nationales Leben stärken. All
den tausenden Männern und Frauen in unserem Lande, die in
unvergleichlicher Weise sich zu diesen nationalen Taten verwei-
naten, gilt unser Neujahrsgruß. Für alle Menschen und für
alle Völker bleibt ewig wahr der Spruch: Friede näher, Un-
friede weiter! Auch für uns Deutsche gilt dieser Satz. Wir
Badener wollen ihn für unser Verhältnis zu den übrigen deut-
schen Stämmen und zum Reich gelten lassen. Baden ist süd-
westliches Grenzland des Reiches gewesen. Es hat somit
Grenzverpflichtungen. In der Erhaltung unserer landmann-
schaftlichen Eigenart fordern wir die entsprechende Achtung und
soweit es mit der Erhaltung der Existenz des Reiches verein-
bar ist, Sicherung der Landeshoheit. Wie blühende Gemein-
den die besten Grundbesitzer eines gesunden Staatswesens dar-
stellen, genau ebenso bilden verwaltungsmäßig gut intakte Län-
der dem Reich den besten Schutz für ein gutes Gelingen. Mit
dieser Selbstverpflichtung Einschränkung fühlen wir uns als
Beförderer der Reichseinheit, als Grenzschutz und als Förderer
eines ehlen Deutschland. In diesem Sinne rufen wir den
deutschen Stämmen zu, haltet es gleich uns, gelobet wie wir:
Nicht soll uns vom Reich Zwietracht trennen und schänder Vi-
gier! Was dann kommen im neuen Jahre, was immer
wolle: Schicksal oder Unheil, neue Weir oder Erlösung aus
alter Qual. Trotz alledem und entgegen aller Widerstände
wollen wir es mit dem Dichter halten, der da sagt:
Was das Jahr auch bringt!
Kein Wille ist so schwach,
Daß er's nicht bezwingt!
Kraftlos seh'n,
Diefer untergeh'n.
Was das Jahr auch bringt —
Glaubt fest daran: Wenn ihr nur wollt,
Freunde, es gelingt. . . . !

Die Silberrrede des Kanzlers.
Hamburg, 31. Dez. In einer außerordentlichen Ver-
sammlung im 'Ehrenbaren Kaufmann' hielt Reichskanzler Dr.
Cuno heute nachmittag eine längere Rede, in der er zunächst
darauf hinwies, daß der wahre Friede nur erreicht werden
könne, wenn alle Völker sich entschlossen auf den Boden der
Wirklichkeit stellten. Der Reichskanzler erwähnte sodann das
Gutachten des internationalen Arbeitskomitees in Paris, das
die magna charta aller künftigen Erörterungen der Reparati-
onsfrage bilden sollte und fuhr dann fort: Deutschland braucht
um leisten zu können, internationale Anleihen, hat aber nur
dann Aussicht auf solche, wenn seine Leistungsfähigkeit end-
gültig festgestellt ist. Das in den letzten Beratungen der
Reichsregierung gewonnene neue Bild von dem noch verblei-
benden Rest unserer Leistungsfähigkeit ist trübe. Das Schiel-
bild der Leistungsfähigkeit ist der Kredit. Kein Gläubiger der
Welt oder werde Deutschland Kredit gewähren, ehe seine Lei-
stungsverpflichtungen so bestimmt umschrieben sind, daß über
die Grundlagen eines Kredits ein völlig klares Bild besteht.
Als dem staatlichen Bedürfnis, vor allem Frankreichs, als-
bald mit einer bestimmten Summe rechnen zu können, sind wir
entschlossen, eine feste, erste Summe auf uns zu nehmen und
sind bereit, diese feste Summe in Anleihen durch Vermittlung
des internationalen Finanzkonfortiums aufzubringen und, so-
weit dies im Anleihenweg gelingt, Zins- und Tilgungsanrate zu
bezahlen. Da die deutsche Wirtschaft nach dem Urteil der Welt
für die nächsten Jahre umbedingt der Ruhe bedarf, soll der
Ertrag der Anleihen selbst gedeckt werden. Wir machen uns
ferner anheißig, für eine weitere Reihe von Jahren durch
Vermittlung des gleichen Konfortiums weitere Anleihen fest-

zu begrenzen der Höhe aufzuliegen, wenn das Konfortium das
für möglich hält. Durch eine solche Lösung der finanziellen
Seite glauben wir die Grundlagen für ein Zusammenarbeiten
der aufeinander angewiesenen Industrien Europas, und namentlich
Frankreichs und Deutschlands, geschaffen zu haben. In einer
solchen Korporation sind die deutschen Wirtschaftskräfte bereit.
Auf diesem Wege kommen wir dazu, die Welt
wieder zu einem festen Wertmesser zu machen und die Wä-
gung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die Hoffnung, daß am
Ende des vorgeschlagenen Weges die Freiheit des deutschen
Volkes steht, wird im Volle die letzten Kräfte auslösen. Die
Reichsregierung selbst ist gewillt, die ganzen Kräfte der Wirt-
schaft für dieses Ziel zu sammeln. So wird sie dem Anleihen-
konfortium jede vernünftigen Sicherungen einräumen können,
die Bestimmung dieser Sicherungen im Einzelnen bleibt Sache
der Verhandlungen. Zur Wirtlichkeit hierbei und insbeson-
dere zu Verhandlungen einer zu übernehmenden Garantie ist
die deutsche Wirtschaft bereit. Um aber alle wirtschaftlichen
Kräfte auf diesen Plan vereinigen zu können, muß zur end-
gültigen Lösung dem deutschen Volke die wirtschaftspolitische
Freiheit und Gleichberechtigung wiedergegeben werden und zum
Abbau der Befragung am Rhein bringen wie auch die Frage
an jede Politik von Sanktionen und Retorsionen, von Gewalt-
und Zwangsmassnahmen. Der Reichskanzler teilte hierauf
mit, daß er die Entente ersucht habe, einem Vertreter der
Reichsregierung Gelegenheit zu geben, der Pariser Konferenz
unser Vorschläge zu unterbreiten und mündlich zu erläutern
und sprach die Hoffnung aus, daß die Pfänderpolitik, die Ver-
tragbruch und Gewalt und damit den Tod aller wirtschaft-
lichen Reparationen bedeute, nicht die gewünschte sachliche Aus-
sprache vermitteln möge. Die Befragung vor kriegerischen Ab-
sichten Deutschlands sei irrig. Ein Anerkennen an die fran-
zösische Regierung, gemeinsam mit Frankreich und den anderen
am Rhein interessierten Großmächten sich gegenseitig zu trennen
Händen einer am Rhein nicht interessierten Großmacht für ein
Menschenalter feierlich zu verpflichten, ohne besondere Er-
mächtigung durch Volksabstimmung keinen Krieg gemeinsam
zu führen, habe Frankreich leider abgelehnt. Der Reichs-
kanzler schloß mit der Hoffnung, daß das neue Jahr den wirt-
schaftlichen Frieden bringen werde, sowie mit dem Ausdruck des
Entschlusses, das deutsche Volk in starker Opfern und Arbeits-
gemeinschaft zusammenzuschließen, im Falle von neuen Ent-
scheidungen aber von dem starken Willen und durch nichts aber
auch gar nichts trennen zu lassen und weiter in Einigkeit und
Recht um die Freiheit des deutschen Volkes und Vaterlandes zu
ringen.

Die Rede des Reichskanzlers wurde mit stürmischem Bei-
fall aufgenommen. Der Präsident Wittbock gab darauf die
Erklärung ab, daß Handel, Industrie und Schiffahrt wie ein
Mann hinter dem Reichskanzler stehen würde, in der Nebergun-
gung, daß er nur das verspreche, was er für ausführbar halte.

Die Berliner Presse zur Hamburger Rede Dr. Cunos.
Berlin, 2. Jan. In der Hamburger Rede des Reichs-
kanzlers Dr. Cuno schreibt das 'Berliner Tageblatt' u. a.:
Aus dem ruhigen, sachlichen, von nächsten politischen und
wirtschaftlichen Erwägungen getragenen Vortrag klingt es im-
mer wieder heraus wie ein feierliches Bekenntnis vor der Ge-
genwart und vor aller Welt zum Geist der absoluten Ehrlichkeit
und zum Geist des Friedens. Es ist der Geist des ehrbaren
Kaufmanns, den der Kanzler als stärkste Brücke der Verständi-
gung nicht nur mit den Vereinigten Staaten, sondern mit der
ganzen Erde als Richtschnur aufstellt. Es ist fernher die An-
bahnung eines wahren Friedens, für die er Willen und Kraft
einsetzt. — Zur Ablehnung des deutschen Garantienangebots
bezüglich des Rheingebiets sagt das Blatt: Frankreich hat
durch die Ablehnung des deutschen Vorschlags vor der ganzen
Welt die stärkste moralische Bosse, auf die es sich bei den Pa-
riser Verhandlungen hätte stützen können, aus der Hand ge-
geben. — In der 'Kölnischen Zeitung' heißt es: Die deutsche
Regierung hat ihr Versprechen gehalten, die aktive Reparat-
ionspolitik, die durch die Note vom 14. November eingeleitet
worden war, rückhaltlos und entschlossen kräftig fortzusetzen.
Man kann nur hoffen und wünschen, daß der Geist der deut-
schen Vorschläge das Mißtrauen auf gegnerischer Seite soweit
entwaffnet, um eine objektive, rein sachliche wie rein wirt-
schaftliche Erörterung zu ermöglichen. — Erich Schwarzger
betont im 'Tag', daß Frankreich durch seine Ablehnung des deut-
schen Garantienangebots bewiesen habe, daß es am Rhein für
Frankreich nicht Sicherungen suche, sondern daß seine Politik
am Rhein auf Raub und Kampf eingestellt sei.

Ausland.
Moskau, 2. Jan. Die russische Abordnung zur Orientkon-
ferenz legte in einer Denkschrift an den Präsidenten der Kon-
ferenz nochmals ausführlich Russlands Standpunkt zum Orient-
problem dar. — In einer Note an die Ententestaaten fordert
Litwinow für Rußland und Weißrußland die Anziehung zu
den entscheidenden Beratungen über die Zukunft des Binn-
gebets.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg, 3. Januar. Die Empfänger unseres Ge-
schäftskaunders, welche denselben als hässliche Druckfahen

verbraucher erhalten, bitten wir angesichts der eifrigen Preise für Wappeln um freundl. Rückgabe der Rückwand des Kalenders von 1922. Enzyklopädie-Verlag.

Reutemburg, 2. Jan. (Richtlinien für Obstmoselbehandlung.) Folgende Richtlinien sind vom städt. Untersuchungsamt Stuttgart im Hinblick auf den bei vergorenen Obstmoseln nun einschleppenden Säuregehalt für die Moselbehandlung aufgestellt worden: Der Gehalt an gesunder Säure (Äpfelsäure) ist sofort festzustellen. Die zu 0,5 Prozent fehlende (gesunde) Säure kann durch Milchsäure ersetzt werden. (Ein solcher Zusatz ist beim Ausschlecken und Wiederverkaufen in geeigneter Weise zu deklarieren.) Die verwendete Milchsäure muß möglichst wasserfrei sein und darf kaum nach Butter säure riechen. Ablassen von der Dose in ein gut geschweißtes Faß. Das Faß muß möglichst klein und mit einem Getreidestrohüberzieher verschlossen sein. Außerdem sollte der freie Luftstrom des Faßhalses von Zeit zu Zeit mit nicht abtropfendem Schwefelspan ausgeföhelt werden. Die Lagertemperatur sollte bei vergorenem Obstmosel 10 Grad Celsius nicht übersteigen.

Widdach, 2. Jan. Der Gemeinderat hat am 30. Dezember beschlossen, das Hotel zum Löwen als Rathaus zu erwerben und in die beiden alten Rathhäuser 10-12 Wohnungen einzurichten. Ein schneller Entschluß war notwendig, da die Gefahr bestand, daß das schöne, neuverbaute, gut gelegene Anwesen zum Löwen in auswärtige Hände übergeht. — Der Erwerb erfolgt durch Kauf. Dr. Grohmann zum Löwen erbt von der Stadt 134 Jm. Stammholz für das Anwesen samt Anhebe. Das Wirtschaftsinventar verbleibt in der Hauptsache Herrn Grohmann. Der Vertrag ist bereits rechtskräftig abgeschlossen. Die Stadt Widdach gelangt so ohne allen großen Opfer in den Besitz eines Rathhauses, das der Badstadt würdig ist und das ihren Bedürfnissen wohl auf Jahrhunderte hinaus genügt. Außerdem erfährt die hier sich fortwährend steigende Wohnungsnot eine wertvolle Abhilfe; zumal der Gemeinderat beschlossen hat, auch den Bau der beiden geplanten Wohnhäuser mit 16 Wohnungen sofort in Angriff zu nehmen, und zwar auf dem von der Eisenbahnverwaltung erworbenen Bauplatz an der Rennbachstraße beim Palmengarten. Es werden hier sonach noch im Laufe dieses Frühjahr etwa 28 neue Wohnungen geschaffen werden, so daß der Wohnungsnot hier mit einem Schlag in der Hauptsache abgeholfen wird.

Württemberg.

Freudenstadt, 30. Dez. (Sollvertriebs-Gesellschaft.) Die Sägerwerke Bernhardt und Bruder-Freudenstadt, Gebrüder Böhlinger-Vöhlbach, Braun und Möhrle-Schönminzsch, Hezer und Frey-Falsgraf-Weiler, Gaifer und Hil-Loßburg-Rohd, Graf und Kohler-Dornhettlen, Fritz Datsch-Klosterleibenbach, Ernst Schmelze-Rittschal, Bernh. Bucher-Ndi haben sich in einer gemeinschaftl. Einlaufs- und Verlaus als 1. Januar 1923 unter der Firma Sollvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Sitz Freudenstadt, zusammengeschlossen.

Stuttgart, 2. Jan. (Reisbänderbericht.) „Der Weinbau“ berichtet: Im letzten Bericht war angegeben, daß auf Weinsteigerungen der Preis für ein Eimer (300 Liter) heurigen Weins 60 000 Mark überstiegen habe. Inzwischen haben weitere Weinverkäufe ganz erheblich ihre Preise höher bekannt werden lassen. So erzielte das Gräf. Adelsmannsche Weingut Kleinohthaus bis zu 90 000 Mark, die Herzogl. Rentkammer für Ellinger bis zu 180 000 Mark und die Freiherrl. v. Weilerleche Weingüterverwaltung (für Kälender und Traminer) bis zu 122 000 Mark. Weitaus der größte Teil des heurigen Weingewinns ist in die Hände des Handels übergegangen und es wäre töricht, zu glauben, daß aller Wein im Lande geblieben sei und im Lande getrunken werde. Wer weiß, wo der begehrte Schnapenwein seine Wiederveräußerung erlebt! Erfolgreiche Mengen werden — im Gegensatz des Brenners gelindert — im Schnapsglas in den Konsum kommen. Im übrigen wurde versucht, durch Raderung das nachzubolen, was die Sonne versäumt hat; die Wirkung der ungekühlten und leichtgekühlten Weine verlief rasch. Manche im Herbst als „Schiller“ bewertete Weine entspannen sich mehr und mehr als etwas hochfarbige Weinrotine; Rotweine mit gedeckter Farbe sind selten. Im Gesamtd R der Heurige im allgemeinen reintonig; nur allermeist kurz. Er entwickelt sich besser, als man angesichts der niedrigen Mostgewichte annehmen mußte. Seine Reigung zum Braumwerden wird durch geeignete Vorkahrungen beim Ablassen zu beschleunigen sein. Das vorliegende nasse Wetter der Monate November und Dezember war der Vornahme der Weinbergarbeiten nicht förderlich; mit dem Fehlscheitern und

Niederlegen der Reben kam man lange hinaus. Die vielerorts beobachtete mangelhafte Holzreife nötigte zu einem besonders sorgfältigen Winterschutz.

Stuttgart, 2. Jan. (Vor der Stilllegung der Straßenbahnen?) Die Stuttgarter Straßenbahnen haben auf 1. Februar ihrem Personal mit Vorbehalt gekündigt. Aufrechterhalten soll nur der Güterverkehr bleiben, wozu ein verschwindend kleiner Teil des Personals in Dienst behalten wird. Auch die Wagenwerkstätte in Dörflein bleibt im Betrieb, doch wird sie für einen Fabrikationsbetrieb umgestellt. Man darf zwar annehmen, daß in der Angelegenheit noch nicht das allerletzte Wort gesprochen ist, aber man kann doch nicht leugnen, daß nun die Lage ganz ernst geworden ist.

Heilbronn, 2. Jan. (Schwer bestrafter Uebermut.) An Silvester war eine Heilbronner Fußballabteilung in Nordheim, um dort mit einem Bruderverein ein Wettspiel auszutragen. Im Anschluß daran bestieg — scheinbar in betrunkenem Zustand — ein junger Mann aus Heilbronn in Nordheim einen Raden, um auf dem Radar nach Heilbronn zu gehen. Infolge des Hochwassers gelang es dem Purtschen in Heilbronn nicht, rechtzeitig an das Ufer zu gelangen. In der unteren Badstraße warf er noch seinen Koffer auf eine Ufermauer. Er selbst wurde mit dem Raden über das Wehr der Scheuffelenschen Fabrik getrieben und ist dort ertrunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Girsdorf, 2. Jan. (Das leidige Neujahrsschießen.) Als der 20jährige Maurer Johannes Berg aus einem alten Vorderlader einen faden geblichenen Schuß entfeuern wollte, entließ sich die Ladung und, durch den Mund geschossen, fiel Berg tot zu Boden. Der Verunglückte war der Heilbronn von 8 Kindern und bildete die einzige Stütze seiner Mutter.

Horb, 30. Dez. (Haandinschriften.) An einem Haus in Nordheimen O. Horb ist zu lesen:

Sieh du zu,
So siehst.
Alter Sieh ist
Sich das Best."

In Hochdorf O. Horb steht an 2 Häusern:

„Es wünscht mir einer was er will,
So geh ihm Gott zweimal so viel.“

An der Scheuer des Schultheißen Schweiger in Hochdorf O. Horb steht:

„Solle Scheunen des Landwirts Schäpe.
Draun leben wir in dem Gebete,
Dah uns Gott der Herr bewahr!
Vor Dürre, Wasser-, Hagelgefahr.“

Tuttlingen, 2. Jan. (Zung verdoeben.) Schon seit längerer Zeit machte eine Anzahl hiesiger Ladeninhaber die Wahrnehmung, daß ihnen immer wieder Waren aus ihren Läden gestohlen wurden, ohne daß es ihnen gelang, der Täter habhaft zu werden. Nun wurde die 13 Jahre alte Georgine Schäfer, die 13jährige Alma Wagg und die 13jährige Unise Höffert als Diebe ermittelt. Sie nahen in einem Wägelwagen einen 12 Pfund schweren Brottopf, Rindfleisch und andere Warenwaren samt den Tellern, in Büchereien das nötige Brot dazu. In anderen Läden stahlen sie Teigwaren, Derrrenhemden, gekleidete Damenjacken, Schals, Nähseife, selbstere Pänder in allen Farben und viele andere Waren im Gesamtwert von 60 000—70 000 Mark. Ein Teil der Waren konnte wieder beigebracht werden. Leider wußten die Mütter dieser Kinder von dem Tun und Treiben, ohne Einhalt zu tun.

Ulm, 2. Jan. (Gefährlicher Schuß.) Bei einem Hotelier in Ulm soll nachts ein Fremder geklopft und um Quartier gebeten worden. Als der Hotelier vom Fenster aus dem Fremden bedauerte, daß kein Platz mehr vorhanden sei, hat der Fremde scharf geschossen und den Hotelier schwer verletzt. Der Fremde verfiel in Dunkel der Nacht.

Großheim, 1. Jan. (Großer Einbruch.) In der Nacht wurde in das in der Neufährer Straße gelegene Konfektions- und Manufakturwarengeschäft von Kathilide Thuma eingebrochen und Damennmäntel, Seidenkleider und Blusen, Bettüberzüge, weiße Kattücher, Leinwand, Derrrenhemden, Schals, Strichwolle usw. im Wert von mehreren Hunderttausend Mark gestohlen. Es dürfte sich um eine wohl organisierte schwärzliche Diebeshohelheit handeln, denn es wurden nur die besten Stücke gestohlen. Leider fehlt jeder Anhaltspunkt.

Rot a. R. O. R. 1. Jan. (Tot aufgefunden.)

Dolzmacher fanden morgen den Dorfswirt Wilhelm Mayer von hier auf der Straße von Samers unweit Rot tot auf. Mayer war abends vor 10 Uhr von Samers abgefahren. Sein Pferd und sein treuer Hund hielten die ganze Nacht Wache bei ihrem Herrn. Bestreuer mußte mit Gewalt entfernt werden, um zu dem Verunglückten zu gelangen. Da die Leiche weder beraubt noch eine Verletzung aufweist, ist anzunehmen, daß ein Schlaganfall den Bedauernswerten überfallen hat und er dadurch vom Wagen gestürzt sein mag.

Mergentheim, 1. Jan. (Einträgliches Bettel.) In Mergentheim wurde ein Landstreicher festgenommen, der schon seit einiger Zeit im Eisenbahnbahnzug zwischen Mergentheim und Grailsheim die Reisenden anbettelt. Er gab zuerst ein Bescheiden zum Besten, worin er in mitleiderregender Weise seine Notlage schilderte. Da er einen Arm verloren hatte, bekam er auch meistens von den Reisenden milde Gaben. Bei ihm jedoch nichts geben wollte, gegen den konnte der Bettler unverkündet werden. Von Zeit zu Zeit vertauscht er dann sein erbeteltes Geld in einer bestimmten Wirtschaft. Daß die Spekulation auf die Gutmütigkeit seiner Mitmenschen von Erfolg begleitet war, bewies der Umstand, daß der Verhaftete, obwohl er bereits 2 Tage herangeritten hatte, bei seiner Festnahme noch über 1100 Mark bei sich trug.

Baden.

Karlsruhe, 2. Jan. Daß die Rot der Presse nicht nur kleine und mittlere Zeitungen zu fällen bekommen, geht aus der ersten Januarnummer der „Bad. Presse“ hervor, welche ihren Lesern ankündigt, daß sie, gezwungen durch die ständig steigenden Papier- und Betriebskosten, sich veranlaßt sehe, vom zweimaligen zum täglich einmaligen Erscheinen überzugehen.

Mannheim, 1. Jan. In den letzten Dezembertagen herrschte auf den hiesigen Straßen wieder Mangel an Zahlungsmitteln. Eine Großhandlung konnte den Geldempfänger, die eine Million und mehr wünschten, nur 200 000 Mark ausbezahlen. Damit hat sich wieder Geldknappheit eingestellt, obgleich in 24 deutschen Druckereien Geldscheine hergestellt werden. — In einer der letzten Nächte wurde hier eine Fahrradrepaturwerkstätte nahezu vollständig ausgeplündert. — Die ungünstige Lage der Straßenbahn, deren Defizit nunmehr eine halbe Million beträgt, hat die Stadtverwaltung veranlaßt, in den letzten Tagen mehr als 50 Straßenbahnlinien zu kündigen; darunter befinden sich solche, die schon mehr als 12 Jahre im Dienst der Straßenbahn sind.

Vermischtes.

Ein unglaublich großer Diebstahl wurde in Odesheim (Pfalz) ausgeführt, indem dem Weiger und Wirt Andreas Kraus daselbst am helllichten Tag mittels Einbreuchers nicht weniger als 2,5 Millionen Mark Bargeld gestohlen wurden. Die Diebe drangen vom Dach aus in die Wohnung ein, während Kraus in der Wirtschaft beschäftigt war.

Massenfestschmelze in der Silbesternacht in Berlin. Die Silbesternacht ist in Berlin verhältnismäßig ruhig verlaufen. Nur im Zentrum der Stadt herrschte das zu dieser Stunde übliche Menschengedränge. Die Zahl der Unfälle und Ausschreitungen hielt sich in erträglichen Grenzen. Auffallend groß war dagegen die Zahl der Selbstmorde, die sich wie auf Verabredung auf die Minute 12 Uhr das Leben nahmen. Am Silbesternachtmittags ereignete sich noch in Charlottenburg ein Kapitalverbrechen, ein Raubmord an einem Schneidermeister.

Eines anderen besinnens. In Odesheim, wo die Stadtväter die Umbenennung der Straßen in Luxemburg, Liebknecht usw. Straßen beschlossen hatten, ist der Plan jetzt wieder aufgegeben worden, weil die Kosten 400 000 Mark betragen würden.

Die teure Windmühle. In der Nähe von Cöthen wurde eine alte Windmühle, die ihr Besitzer während des Krieges für 3000 Mark gekauft hat, für 2 1/2 Millionen Mark verkauft.

Der Streit zwischen Turnen und Sport wird am 27. Februar den Vorstand des deutschen Reichsausschusses für Lebensübungen beschäftigen. Hoffentlich kommt dabei eine Einigung zustande.

Ein Milliardenprozeß. Die Mecklenburgische Ritterschaft, der die Leitung der drei mecklenburgischen Landeshöfster Dohbertin, Malchow und Ribnitz mehrere Jahrhunderte hindurch zulauf, klagt gegen den Mecklenburgischen Staat, der in November 1918 nach der Revolution die Ritter in Besitz genommen hatte, auf Herausgabe derselben. Das Landgericht Schwerin hat nun die Klage abgelehnt. Die Kosten des Rechtsstreites haben die 186 klagenden adeligen Grundbesitzer an

teilig zu tragen. Der Wert des Gerichts auf 1 Milliarden 750 Millionen.

Für annähernd eine Million hiesigen verbannt. Das Wohl Seidenbüttern, ist von einem Kfzert worden, trotzdem noch denlang mit der Beschaffung der als 100 Waggon-Abteilungen Gonen bei (annähernd 1 Milliarde) Diebesgaben aus Brasilia

so sind auch in diesem Jahre Kreuz von unseren fernem Et große Lebensgabenwendungen worden, die mit 6 Dampfern 1483 Koffen, im Gesamtgewicht einzelner Lebensmittelwaren stent mit Kaffee, Zucker, Wäsche und Bekleidungsgegen überaus dankenswerten Sendungen gelangt.

Handel und

Stuttgart, 2. Jan. (Wa Getreidemärkte sind in abgelockte wesentlichen Veränderung ungen blies fest, doch konnte da die Käufer anhaltend große Die im letzten Bericht gemeld landwirtsch. Getreide hat mit Steigen der Devisen nahezu je 100 Kg. gesunde trodene Weizen je nach Lieferzeit 32 000 30 000 bis 32 000), Neue Som Brobenienz 22 000 bis 25 000 0, neuer württ. Roggen 28 000 Dafer 20 000 bis 25 000 (20 000 (mit Zusatz von Kaslandstetro bis 54 000), Brotmehl (mit 46 000 bis 51 000 (47 500 bis (14 000 bis 15 000). Weu neu 15 000), Stroh drahtgedreht 12 17 000) Mark.

Neueste

Triebberg, 2. Januar. M Jahrgang hat heute das „E eingestellt.

Frankfurt a. M., 2. Jan. des elässischen Frühlingsehep im Alter vom 9 Monaten bis elterlichen Wohnung, Kaffeeladen funden. Zwei Kinder starben alarmierten Rettungswache, die Lieferung ins Krankenhaus. Leuchtgasvergiftung. Die nächste davon keine Rede sein la gestorben, das aber noch nicht dem dringenden Verdacht, ih selbstig zu haben, wurden die nalpolizei verhaftet. Wie ge paar keine Nahrungsforgen, Verdienst.

Röln, 2. Jan. Die Rbe Entfernung der Zeitungsanschl setzung Lloyd Georges mit der wiedergeben. Desgleichen wer Rheinlandkommission nicht damit begründet, daß die unt wiedergegebenen Erklärungen Alliierten geeignet seien, die

Röln, 2. Jan. Der E Schulte, hatte seine am Neuja richtete Ansprache mit folgend und feierlich soll schließlich werden, das in unserer aller nis; Wir Großköp und Klere bekennen und zur unerfüllter Opferfreudigkeit für unsere De bekennen uns gegen jede Areal. Unsere Heimat ist deutsch und kommen, was da will.

Röln, 2. Jan. Die Ger des Regierungsbezirks Koh gebungen veranstaltet, in denen gegen die sonderhändlerischen s französische Sonderpolitik erh demokratische Delegierte der D Hesse und Nassau in Königs das Treuebekanntnis des bes Vaterland zu erneuern. In a.: Wir rufen das Gewissen auf, um mit uns zusammen gedrohte Gewalt.

Halle, 2. Jan. Am Neu wurde auf das Kaiser Wilhelm standbild Kaiser Wilhelm-Don zu vernichten, was aber nid Wolke-Statue wurde vollkom beiden anderen Standbilder r. Die großen Fensterheiben der teidischen Privatbank und ja wurden durch den Luftdruck zerschlag fast zur gleichen Zeit n doch soll hier wesentlicher Schaden sein. Räheres darüber, sowie bekannt.

Leipzig, 3. Januar. Das Erhardt (schwebende Verfahren) Reinold und Verleitung zum Berlin, 3. Jan. Die gefe

21) Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Natliitt.

„Nun meinestwegen, da geh in deine Mühle“, rief der Kommerzienrat ärgerlich, nachdem er vergeblich versucht hatte, sie zurückzuhalten, „aber erst sieh hierher!“ Er zog seitwärts an einem schweren Gebelindebange — dahinter in einer tiefen Kanarnische, fand ein neuer Geldschrank. „Der gehört dir, du Gedendebotte; das ist dein Kämlein rättele dich, wirf Gold und Silber über mich!“ sagte er, und seine Hand glitt förmlich liebsvoll über das kalte Metall. „Alles, was dein Großvater an Haus und Hof, an Wald und Feld befallen hat, da dein liegt es, in Papier verwandelt. Diese Papiere arbeiten bienenfleißig Tag und Nacht für dich. Sie gießen ungläubliche Geldströme aus der Welt in diesen stillen Winkel. . . Der Schloßmüller hat keine Zeit wohl begriffen — das beweist sein Testament; aber wie lächelhaft seine Hinterlassenschaft in der Form anmachten wird, das hat er schwerlich geahnt.“

„Sonnach bist du auf dem Wege, die erste Partie im Lande zu werden, Käthe — kannst wie im Märchen zu deinem Hochzeitmahl den Speiselaal mit harten Talern pflastern lassen“, rief Flora hinüber; sie lehnte wieder zwischen den Polstern des Ruhebettes und hatte ein Buch in die Hand genommen. „Schade um das Geld! Schau, du mußt nicht so höflich sein, Kind, aber ich fürchte, du bist moralisch alzuviel gedrillt worden, um mit Geist deinen Geldbogen vor der Welt funkeln zu lassen.“

„Das wollen wir überdauern“, lachte das junge Mädchen. „Einsmilser habe ich noch kein Recht, eigenmächtig auch nur einen Taler da herauszunehmen.“ Sie zeigte auf den Schrank, „aber in bezug auf die Schloßmühle möchte ich, wenn auch nur für einen Tag, majoretten sein, Moriz.“

„Ist sie dir unbequem, Schwere Müllerin?“

„Keine Mühle? So wenig unbequem wie mein junges Pöben, Moriz! Aber ich war gestern im Mühlengarten — er ist

so groß, daß Franz die an die Chaussee stehende Hälfte aus Mangel an Zeit und fliegenden Händen vernachlässigen muß. Er will dir den Vorschlag machen, das Stück zu verkaufen; es gäbe prächtige Bauplätze zu Villen und würde gut bezahlt werden, meint er, ich aber finde, daß die Landhäuser ganz gut auszuwo anders stehen können, und möchte das Grundstück lieber meinen Leuten geben, die gern in der Nähe der Spinnereien bauen wollen.“

„Ah — verschenten, Käthe?“

„Hält mir nicht ein. Du brauchst gar nicht so spöttlich mitleidig zu lächeln, Moriz! . . . Uebrigens wollen ja die Leute auch gar kein Geschenk oder Almosen, wie Doktor Brud sagt —“

„Et, wie Doktor Brud sagt? Ist der auch schon bei n Oratel?“ rief Flora, aus den Rippen emporschnellend. — Käthes Augen erwiderten den bislangelnden Blick fest, mit kaltem Ernst. „Ich weiß, welchen Wert das Selbstverwirklicht hat — was ich mir selbst erziehen kann, ziehe ich dem bestgemeinten Geschenk weit vor,“ fuhr sie fort, ohne auf Floras Einwurf zu antworten; „und schon aus dem Grunde lassen die Leute zahlen, genau das zahlen, was sie für deinen Grund und Boden geben wollten.“

„Da machst du ja glänzende Geschäfte, Käthe“, lachte der Kommerzienrat. „Mein ungeschicktes Stück Uferland wäre schon mit der Summe, die daraus geboten worden ist, schließlich genug bezahlt gewesen — nun gar der prächtige Gartensboden neben der Mühle! . . . Nein, Kind, so gern ich auch möchte — mein dorrsundlichakillides Gewissen gestattet mir nicht, dich auch nur für eine Stunde majoretten sein zu lassen.“

„Nun, da mögen sich die Bauwilligen einstweilen behelfen, wie sie können“, sagte sie wieder überaus noch ärgerlich. „Ich weiß, ich werde in drei Jahren darüber noch genau so denken wie heute, denn aber kann es sich schon ereignen, daß ich auch noch den dummen Streich mache, den Leuten das Baugeld ohne Vorsicht vorzustoßen.“

Sie grüßte lächelnd und ging hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

gegen den Reichswitz Wilhelm Mayer...
10 Uhr von Hauerz abgefahren. Sein...
er in mitteilender Weise seine...
er einen Arm verloren hatte, bekam er...
denen milde Gaben. Bei ihm...
gegen den konnte der Bettler un...
Zeit zu Zeit vertraut er dann sein...
er bestimmten Wirtschaft. Das die...
tätigkeit seiner Mitmenschen von...
er Umstand, daß der Verhaftete, ob...
angekränkt hatte, bei seiner Festn...
bei sich trug.

Baden.

Daß die Rot der Presse nicht nur...
situationen zu fühlen bekommen, geht...
mer der „Bad. Presse“ hervor, welche...
daß sie, gezwungen durch die ständig...
Betriebskosten, sich veranlaßt sehe...
täglich einmaligen Erscheinen über...

In den letzten Dezembertagen herrschte...
wieder Mangel an Zahlungsmitteln...
den Geldempfängern, die eine Million...
nur 200 000 Mark abbezogen. Damit...
appetit eingestellt, obgleich in 24...
schöne hergestellt werden. — In einer...
hier eine Fahrabreparaturwerkstätte...
geplündert. — Die unangenehme Ange...
sicht nunmehr eine halbe Milliarde...
verwaltung veranlaßt, in den letzten...
Tagen abzuern zu kündigen; darunter befinden...
sich 12 Jahre im Dienst der Straßen...

Bermischtes.

Rechter Diebstahl wurde in Oedheim...
dem dem Wegger und Wirt Andreas...
lichten Tag mittels Einsteigens nicht...
onen Mark Bargeld gestohlen wurden...
in Dache aus in die Wohnung ein, w...
schäftig beschäftigt war.

In der Silberrnacht in Berlin. Die...
verhältnismäßig ruhig verlaufen...
Stadt herrschte das zu dieser Stunde...
ge. Die Zahl der Unfälle und Ausdrei...
äglichen Grenzen. Auffallend groß war...
Selbstmorde, die sich wie auf Verab...
12 Uhr das Leben nahmen. Am Sil...
ete sich noch in Charlottenburg ein...
mord an einem Schneidermeister.

In Eßleben, wo die Stadtväter...
traßen in Ludwigs, Liebsteht...
hatten, ist der Plan jetzt wieder...
die Kosten 400 000 Mark betragen...

In der Nähe von Cöthen wurde...
le ihr Besitzer während des Krieges...
für 2 1/2 Millionen Mark verkauft...
n Turnen und Sport wird am 27. Fe...
des deutschen Reichsausschusses für...
t. Hoffentlich kommt dabei eine...
Gim...

Die Mecklenburgische Ritterschaft...
rei mecklenburgischen Landesfürsten...
Nicht mehrere Jahrhunderte hindurch...
den Mecklenburgischen Staat, der in...
der Revolution die Ritter in Besitz...
randgabe derselben. Das Landgericht...
Lage abgewiesen. Die Kosten bet...
186 Hagenden adeligen Gutbesitzer an...

Die Anlagen vor der Ruine verlor...
wenig gepflegten Wege neben dem...
Koch den Hauch schärfer Winterälte...
schmalen Schnee aus den Bergen mit...
die Wasserläufe leuchtend neben ihr...
eigenartigen sah die weichlamigen...
der dem schlingenden Laubdach hatte...
garten Schmelz seiner Himmelsblauen...
die gaben schon einen Frühlingstraub...
Hand, wandelte sie langsam weiter...
Dort redete sie Sulens Gleich...
schon bestanden Rosenlöcher, hin. Der...
acht gehärt; in dem niedrigen Holzgitter...
bedigte, schloß sein Stab, und an dem...
Brett, auch nicht die kleinste Latte...
es war doch ein hübsches, altes Haus...

Es hatte nur eine Fensterreihe...
das Dach mit den vergoldeten W...
en Schloten, von denen der eine in...
waren zurückgeschlagen, und das...
mal Glascheiben blinken in den...
großen Fenstern. Das war nun...
Dostot...

Die Heilade in zwei gleiche...
Steintreppe ließ dornen drei auf...
stand eine Frau, eine feine, schlank...
schönung. Sie hatte einen Tisch...
in Wäcker und Bilder aufgehängt...
den derselben beschäftigt. Befremdet...
Näherkommende und ließ unwillkür...
eben mit dem Staubtuche länder...
staple in Quatramen.

Fortsetzung folgt.)

teila zu tragen. Der Wert des Streitgegenstandes wurde vom...
Gericht auf 1 Milliarde 750 Millionen festgesetzt.

Für annähernd eine Milliarde Mark Getreide in Sieben...
bergen verbrannt. Das Mühlwerk Toldi in Salonta-Mare, Sieben...
bürgen, ist von einem Großfeuer vollständig einge...
schifert worden, trotzdem mehrere Kompanien Soldaten...
Stundenlang mit der Beseitigung des Brandes beschäftigt waren. Mehr...
als 100 Wagon-Ladungen Getreide im Werte von 24 Millio...
nen Lei (annähernd 1 Milliarde Mark) sind mit verbrannt.

Viehschaden aus Brasilien. Wie im vergangenen Jahr...
so sind auch in diesem Jahre wieder dem Deutschen Meist...
Kreuz von unseren fernsten Stammesverwandten in Brasilien...
große Viehschadenssendungen für das Weihnachtsfest geschif...
tet worden, die mit 6 Dampfern angekommen sind in Form von...
1483 Köhli, im Gesamtgewicht von 91 859 Kilogramm. Die...
einzelnen Viehschadenssendungen enthielten zum größten Teil...
Rindfleisch mit Kaffee, Zucker, Milch, Schmalz, Reis usw. Auch...
Wäsche und Bekleidungsgegenstände wurden überwiesen. Die...
überaus dankenswerten Sendungen sind inzwischen zur Ver...
teilung gelangt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Jan. (Landesproduktionsbörse.) Auf dem...
Getreidemarkte sind in abgelassenen beiden Berichtswochen...
keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Stim...
mung blieb fest, doch konnte sich das Geschäft nicht beleben...
da die Käufer anhaltend große Zurückhaltung beobachteten...
Die im letzten Bericht gemeldete Einfuhrmöglichkeit von aus...
ländischem Getreide hat mit dem unterdessen eingetretenen...
Steigen der Devisen nahezu wieder aufgehört. Es notierten...
je 100 Kg. gefundene trockene Ware ab würt. Stationen: Rauer...
Weizen je nach Lieferzeit 32 000 bis 35 000 Mark (letztes Mal...
30 000 bis 32 000), Rauer Sommergerste, je nach Qualität und...
Prozent 22 000 bis 25 000 (22 000 bis 25 000), Wintergerste...
0, neuer würt. Roggen 28 000 bis 30 000 (26 000 bis 28 000),...
Daker 20 000 bis 25 000 (20 000 bis 24 000), Weizenmehl Nr. 0...
(mit Zufuhr von Auslandsgetreide) 51 000 bis 56 000 (49 000...
bis 54 000), Brotmehl (mit Zufuhr von Auslandsgetreide)...
46 000 bis 51 000 (47 500 bis 51 000), Kleie 14 000 bis 15 000...
(14 000 bis 15 000). Neu neu 14 000 bis 16 000 (13 000 bis...
15 000), Stroh drahtgedreht 13 000 bis 17 000 (13 000 bis...
17 000) Mark.

Neueste Nachrichten.

Triebberg, 2. Januar. Mit der ersten Nummer des 90...
Jahrgangs hat heute das „Echo vom Walde“ sein Erscheinen...
eingestellt.

Frankfurt a. M., 2. Jan. Die drei kleinen Kinder...
des elbischen Flüchtlingshepaares Franz und Maria Gudat...
im Alter von 9 Monaten bis zu 3 Jahren wurden in der...
elsterischen Wohnung, Kaffeehausstraße 3, bewußlos aufge...
gefunden. Zwei Kinder starben unter den Händen der sofort...
alarmierten Rettungswache, das dritte kurz nach der Ein...
lieferung ins Krankenhaus. Anfanglich glaubte man an...
Leuchtgasvergiftung. Die nähere Untersuchung ergab indes...
sen, daß davon keine Rede sein kann. Die Kinder sind an Gift...
gestorben, das aber noch nicht genau festgestellt ist. Unter...
dem dringenden Verdacht, ihre Kinder durch Vergiftung be...
seitigt zu haben, wurden die Eltern sofort von der Kriminal...
polizei verhaftet. Wie gemeldet wird, hatte das Ehe...
paar keine Nahrungsvorgen, denn der Mann hatte guten...
Verdienst.

Röln, 2. Jan. Die Rheinlands-Kommission ordnete die...
Entfernung der Zeitungsanschlüsse an, die die Auseinander...
setzung Lloyd Georges mit der französischen Rheinlands-Politik...
wiedergaben. Desgleichen werden weitere Anschlüsse von der...
Rheinlands-Kommission nicht geduldet. Das Verbot wird...
damit begründet, daß die unter tendenziösen Ueberschriften...
wiedergegebenen Erklärungen eines gewissen Politikers der...
Alliierten geeignet seien, die öffentliche Ordnung zu stören.

Röln, 2. Jan. Der Erzbischof von Köln, Kardinal...
Schulte, hatte seine am Neujahrstag an das Domkapitel ge...
richtete Ansprache mit folgenden Worten geschlossen: Laut...
und feierlich soll schließlich in dieser Stunde wiederholt...
werden, daß in unserer aller Herzen lebende deutsche Gelbb...
nis: Wir Erzbischof und Klerus von Köln, Stadt und Land, be...
kennen uns zur unerschütterlichen Treue und zu größter...
Opferfreudigkeit für unsere Heimat und Bevölkerung. Wir...
bekennen uns gegen jede Treulofigkeit gegen Stadt und Reich...
Unsere Heimat ist deutsch und wird deutsch bleiben, mag...
kommen, was da will.

Röln, 2. Jan. Die Gewerkschaften aller Richtungen...
des Regierungsbezirks Koblenz haben in Koblenz Kund...
gebungen veranstaltet, in denen sie den schärfsten Einspruch...
gegen die sonderbündlerischen Bestrebungen und gegen jede...
französische Sonderpolitik erhoben haben. — Ferner sind...
demokratische Delegierte der Rheinprovinz, der Rheinpfalz...
Pfalz und Nassaus in Königswinter zusammengetreten, um...
das Treuebekenntnis des besetzten Gebietes zum deutschen...
Vaterland zu erneuern. In der Entschlieung heißt es u...
a.: Wir rufen das Gewissen der Democroten aller Länder...
auf, um mit uns zusammen zu kämpfen gegen die uns an...
gedrohte Gewalt.

Halle, 2. Jan. Am Neujahrstag, abends 1/11 Uhr...
wurde auf das Kaiser Wilhelm-Denkmal in der Burgstraße...
ein Dynamitanschlag verübt. Man veruchte, das Dreierreiter...
standbild Kaiser Wilhelm-Denkmal L. Bismarck und Moltke...
zu vernichten, was aber nicht vollständig gelang. Die...
Moltke-Statue wurde vollkommen vernichtet, während die...
beiden anderen Standbilder nur leicht beschädigt wurden...
Die großen Fenstercheiben der in der Nähe liegenden...
Ritterdeutschen Privatbank und zahlreiche andere Fenstercheiben...
wurden durch den Luftdruck zertrümmert. Ein gleicher...
Anschlag fast zur gleichen Zeit wurde auf eine Villa verübt...
doch soll hier wesentlicher Schaden nicht verursacht worden...
sein. Näheres darüber, sowie über die Täter ist noch nicht...
bekannt.

Leipzig, 3. Januar. Das gegen den Kapitänleutnant...
Erhardt schwebende Verfahren ist ausgedehnt worden auf...
Reineid und Beleitung zum Reineid.

Berlin, 3. Jan. Die gestern begonnenen Verhandlungen...

in der Berliner Metallindustrie sind, einer Korrespondenz...
meldung zufolge, gescheitert. Die Arbeitgeber lehnten die...
Forderungen der Arbeiter ab und ersuchten, mit Rücksicht...
auf die Pariser Verhandlungen auf neue Lohn erhöhungen...
zu verzichten. Die Arbeitervertreter lehnten dieses Ansuchen...
unter Hinweis auf die neuerliche Verteuerung der wichtigsten...
Lebensmittel und Bedarfsartikel ab.

Berlin, 2. Jan. Sämtliche Standinhaber der Zentral...
markthalle sind heute morgen zwischen 5 und 7 Uhr in den...
Streik getreten. Die Gründe sind in den abermals erhöhten...
Frachten und in den hohen Standmieten zu suchen. Die...
Polizei traf alle Sicherheitsmaßnahmen gegen eventuelle...
Ausführungen.

Berlin, 2. Jan. Bei der letzten Ernährungsminister...
konferenz, die vor Weihnachten stattfand, wurden nur die...
dringendsten Fragen der Brot- und Milchversorgung bes...
prochen, dagegen die Fragen, die das neue landwirtschaftli...
che Produktionsprogramm betreffen, zurückgestellt. Im...
Laufe des Januar wird nun in Merseburg eine neue Ve...
sprechung zwischen den Vertretern des Reichs und der Län...
der stattfinden, um das längst geplante Produktionsprogramm...
für die Landwirtschaft endlich aufzustellen. Im Reichsernäh...
rungsministerium fanden zu diesem Zweck fortlaufende Ve...
sprechungen mit finanzwirtschaftlichen Sachverständigen statt.

Berlin, 2. Jan. Die Neujahrrede des Reichskanzlers...
findet in der Berliner Presse aller Richtungen einmütige...
Billigung. — Bei der heute stattgefundenen Gewinnaussch...
ung der deutschen Sparprämienanleihe fiel der Haupttreffer...
in Höhe von einer Million Mark auf die Gruppe 1324 Nummer...
135. — Der Dollar wurde an der Börse in Frankfurt...
7245.35 G., 7280.65 Br., in Berlin 7241.85 G., 7278.15...
Br. notiert.

Mailand, 2. Jan. In Turin, Neapel und einigen...
anderen italienischen Städten kam es in den Neujahrstagen...
zu Meutereien und Protestkundgebungen der königlichen...
Garde gegen den Beschluß der Verschmelzung ihres Korps...
mit den Karabinieri. In Turin brach die Meuterei in der...
Zimmern einer Kaserne aus. Die Meuterer zogen dann ge...
schlossen vor die anderen Kasernen. Später wurden sie...
von der Polizei umzingelt. Bei dem Zusammenstoß wurden...
5 Personen getötet und ungefähr 15 Personen verwundet...
In Neapel steckten die Gardepolizisten den Sitz des Fasjio...
(der fasjistischen Parteileitung) in Brand. Es gelang der...
Regierung, durch treu gebliebene Truppen die Meuterer zu...
entwaffnen und dann in Gefangenschaft zu setzen. Es ist...
eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Bersäumte Abonnements auf den „Enztäler“

Können bei allen Postanstalten, Postboten und Agen...
turen, in der Stadt beim Verlag und den Austrägerinnen...
nachgeholt werden.

Erschienene Nummern werden nachgeliefert.
Jede Postanstalt, jeder Briefträger und Postbote sind zur...
Annahme von Monatsbestellungen verpflichtet.

Paris, 2. Jan. Staatssekretär a. D. Bergmann ist...
heute nachmittag von Haag kommend in Paris eingetroffen...
Für morgen wird Dr. Karl Reichert aus Hamburg in...
Paris erwartet.

Paris, 2. Januar. In der Reparationskommission...
hat der Delegierte Frankreichs einen neuen Antrag gestellt...
eine zweite vorläufige Nichterfüllung von Seiten Deutschlands...
hinsichtlich der Kohlenlieferung zu konstatieren. Die Dis...
kussion dieses Antrags sollte am Dienstag, am Tage des...
Zusammentritts, der interalliierten Konferenz erfolgen. Die...
Wahl dieses Tages genügt für sich allein, um die Absicht...
zu kennzeichnen, die die französische Regierung verfolgt. Von...
dem englischen Delegierten ist jedoch beantragt worden, die...
Debatte über diese Frage bis nach Beendigung der Pariser...
Konferenz zu verschieben. In den Kreisen der Reparations...
kommission nimmt man an, daß Frankreich sich mit dieser...
Hinausschiebung abfinden wird, um so mehr, als es dieses...
Mal der Unterstützung der belgischen und italienischen Dele...
gierten weit weniger sicher ist, als in der Frage der Holy...
lieferung.

Paris, 1. Jan. Wie dem „Figaro“ aus New-York...
gemeldet wird, beabsichtigt die kürzlich ins Leben gerufene...
„Studiengesellschaft für internationale Politik“ den Deputier...
ten und früheren Mitarbeiter Clemenceaus, Andre Tardieu...
zu einer Reihe von Vorlesungen über Frankreichs Europa...
politik nach Amerika zu berufen. Tardieu, der ein Mitar...
beiter der von genannter Gesellschaft „Foreign Affairs“ —...
nicht mit der des englischen Unterhausmitgliedes Morel zu...
verwechseln — ist, wird Anfang des nächsten Jahres die...
Reise nach den Vereinigten Staaten antreten. Es heißt...
daß er zuerst über das Thema: „Frankreich und England...
— heute und gestern“ sprechen wird. Da Tardieu während...
des Krieges als Kommissar in den Vereinigten Staaten...
tätig war, so hofft man in den hiesigen Kreisen auf einen...
Erfolg seiner Propagandareise.

Brüssel, 2. Jan. Der deutsche Gesandte Dr. Lonsberg...
suchte den Minister des Auswärtigen auf, um der belgischen...
Regierung mitzuteilen, daß die deutsche Regierung den Re...
parationsplan in voller Übereinstimmung mit den Vertretern...
des Handels, der Industrie und der Finanz Deutschlands...
ausarbeite. Die deutsche Regierung würde bereit sein, den...
Geldgebern alle ernsthaften Garantien zu geben. Sie ersucht...
darum, daß Staatssekretär Bergmann ermächtigt werde...
diesem Plan auf der Pariser Konferenz auseinanderzusetzen...
und zu erklären.

Amsterdam, 3. Jan. Nachdem der Allgemeine Nieder...
ländische Typographenbund die von den Arbeitgebern ge...
stellten Bedingungen abgelehnt hat, haben diese beschlossen...

dem Personal zu kündigen. In etwa 25 Städten und Ort...
schaften Hollands sind Streiks ausgebrochen. Eine Anzahl...
von Zeitungen können nicht erscheinen.

London, 2. Jan. Ein britischer Zerstörer hielt inner...
halb der Drei-Meilen-Zone auf Befehl der sibirischen Re...
gierung einen amerikanischen Dampfer an und brachte ihn...
in den Hafen von Queenstown. Das amerikanische Schiff...
soll Waffen und Munition für die Aufständischen an Bord...
gehabt haben.

London, 2. Jan. Die neuen französischen Vorschläge...
für die Behandlung der deutschen Zölle im Rhein- und...
Ruhrgebiet sollen die volle Billigung Englands finden.

Moskau, 2. Januar. Der Menschenverlust in den...
Hungeregebieten Südrußlands, in denen sich auch große...
schwäbische Kolonien befinden, wird auf durchschnittlich 10...
v. H., d. h. 2 1/2 Millionen Menschen geschätzt. In einzel...
nen besonders ungünstig gelegenen Gebieten ist der Prozen...
tatz bedeutend höher, in der Krim 16 v. H., in der Basch...
kirenrepublik 20 v. H., im Uralgouvernement 25 v. H. Die...
Zahl der unverföhrten Kinder beträgt zwei Millionen.

Konstantinopel, 2. Jan. Nach einem Telegramm aus...
Angora ist in Mossul ein Aufstand ausgebrochen, der sich...
über das ganze Petroleumbiet erstreckt. Die Aufständischen...
verlangen, daß dieses Gebiet der Türkei einverleibt werde...
Aus Smyrna wird die Mobilisierung von vier türkischen...
Jahresklassen gemeldet, der bald die Einberufung von zwölf...
weiteren Jahresklassen folgen werde.

Man wird nicht fehlgehen, wenn man den Ausbruch...
des Aufstands in dem von England wegen seiner Petro...
leumquellen stark begehrten Mossul auf französische Ein...
flüsse zurückführt, da man in Frankreich größtes Interesse...
daran hat, England in Lausanne Schwierigkeiten zu be...
reiten, um aus ihnen für die Pfänderpolitik Nutzen zu ziehen.

Günstige Aufnahme der Rede Cunos in Italien.

Mailand, 2. Jan. In der Dematurger Rede Cunos sagt...
der „Corriere della Sera“, daß zwischen der Politik Cunos und...
derjenigen Birchs ein großer Unterschied bestehe. Birch sei...
der Reichstaxler einer unberechenbaren Politik gewesen, wäh...
rend Cuno im Gegenteil ein Geschäftsmann sei, aber weder...
ein Theoretiker noch ein Parteiführer. Er mache Anerbietun...
gen, stelle Fragen und nenne Zahlen, die klar und unabweid...
tig seien. Zwischen dem deutschen Angebot und dem Verlan...
gen der Sieger sei zwar noch ein großer Unterschied, aber keine...
Luft mehr. Es müßten also die Vorschläge Cunos als erst...
baiter Diskussionsgrundlage angesehen werden.

Eröffnung der Pariser Konferenz.

Paris, 2. Jan. Die erste Sitzung der interalliierten Kon...
ferenz, die am 2 Uhr eröffnet wurde, war bereits um 4.15 Uhr...
zu Ende. Im Verlaufe der Sitzung wurden der französische...
der englische und der italienische Plan von Voinace, Bonar...
Law und della Toretta entwickelt. Diese drei Pläne werden...
im Laufe des heutigen Abends veröffentlicht werden. Die...
nächste Sitzung der Konferenz ist auf morgen nachmittag drei...
Uhr anberaumt worden. Um ein gründliches Studium der...
verschiedenen vorgebrachten Thesen zu ermöglichen, ist es...
nachdem nicht ausgeschlossen, daß eine Sachverständigen-Berat...
ung bereits morgen vormittag das Stadium der vorgebrachten...
Pläne beginnen wird.

Das französische Reparationsprogramm.

Paris, 3. Jan. Das französische Reparationsprogramm...

Neujahrswunsch für 1923.

Bergab, bergab die deutsche Nation,
So ruft der Feind uns übermächtig zu —
Bald steht wir auch auf tiefer Station,
Recht weit entfernt von Freude, Fried und Ruh.
Der Krach ist nah, wir hungern und wir frieren,
Wir tragen für den Feindbund Schandenjoch,
Auf deutschem Boden Fremde exerzieren —
Es weiß niemand, wie lange noch.
Tuch hoch, ein Raunen geht durch alle Weltengauen,
In West und Ost bricht langsam Licht sich Bahn;
Wir haben kraftvoll einst uns durchgehauen —
Der Uebermacht steht Schadenfreude wenig an.
So hoffen wir, die Menschheit wirds begreifen,
Daß dieses Jahr dem Fortschritt ist geweiht,
Es muß die Welt das Friedensziel erreichen
Und bald, wir sind dazu ja längst bereit.

Wenn

man etwas verkauft,
vermietet oder ver...
pachtet oder etwas
sucht, so bringt man
eine Anzeige im
„Enztäler“

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungs...
schichten sichert Erfolg.

Bei Anfragen um Auskunft von der Geschäftsstelle...
des Blattes ist stets das Porto für Rückantwort oder...
für Weiterbeförderung der Angebote usw. beizufügen.

Visitenkarten

liefert rasch und billig
die C. Meeh'sche Buchdruckerei.



von Postkarte getrennt vorgelegten Programms. Es umfasst 1. den Versuch, eine Lösung der Reparationsfrage und der Frage der interalliierten Schulden zu finden, 2. die Annahme einer bestimmten Politik hinsichtlich der Stabilisierung der Mark und der Reorganisation der deutschen Finanzen, 3. sofortige Beschlüsse über das von Deutschland verlangte Moratorium und die Forderungen Deutschlands, seine Schuld nach Maßgabe seiner etwaigen Budgetüberschüsse festzusetzen, sei offensichtlich unangänglich, denn die Ueberwälzung von Deutschlands Politik und gutem Willen abhängig. Die unzulässigen Verschleppungen Deutschlands liegen den Franzosen keine Illusionen mehr. Die französische Regierung könne eine Gerabsetzung der deutschen Schuld nur in Betracht ziehen, wenn gewisse Alliierte eine etwaige Gerabsetzung oder anderweitige Regelung ihrer Forderungen an Deutschland durch Abänderung ihrer Anteile und die Gewährung einer Priorität für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete zugesicherten. Die französische Regierung könne weder Kapital noch Zinsen bezahlen, solange sie nicht durch deutsche Zahlungen für den Wiederaufbau gedeckt sei. Sie sei aber bereit, die Obligationen C, die sie für eigene Forderungen erhielt, zu annullieren, wenn dieser Modus von den anderen Mächten insgesamt akzeptiert werde. Es liege im gemeinsamen Interesse der Alliierten und Deutschlands, die Bezahlung der Schulden in einem beschränkteren Zeitraum zu sichern als dem, der für die Tilgung der Obligationen A und B vorgesehen sei. Die vorweggenommenen Zahlungen, die Deutschland leisten würde, müssen ihm also bis zu einem noch zu bestimmenden Datum zu einem angemessenen Maße diskontiert werden. Da solche Zahlungen von Deutschland nur nach Aufnahme einer äußeren Anleihe geleistet werden könnten, so müssten die alliierten Regierungen eine solche in jeder Weise begünstigen. Die französische Regierung glaube übrigens, daß in naher Zukunft derartige Anleihen möglich seien und daß schon heute in Deutschland für sie wirksame Sicherheiten geschaffen werden könnten, die vom Garantieausschuß kontrolliert werden sollten, dem Vertreter der Anleihebesitzer beigegeben würden.

Der britische Reparationsplan.

London, 3. Jan. Der britische Reparationsplan sieht die Gewährung eines Moratoriums von vier Jahren an Deutsch-

land vor, nach dessen Ablauf Deutschland für weitere vier Jahre je zwei Milliarden Goldmark, für weitere zwei Jahre je 2 1/2 Milliarden und dann 3 1/2 Milliarden oder eine kleinere von einer unparteiischen Instanz festzusetzende Summe, jedoch nicht weniger als 2 1/2 Milliarden, zahlen soll. Die Rostlieferungen an Frankreich, die Kohlenlieferungen an Italien und wenn möglich die Rostlieferungen sollen zunächst in eingeschränktem Umfang fortgesetzt werden. Deutschland soll versuchen, die Mark zu stabilisieren, das Gleichgewicht im Reichshaushalt wieder herzustellen und eine von den Alliierten für notwendig gehaltene finanzielle Ueberwachung anzunehmen. Im Falle einer Besetzung soll Deutschland den von den Alliierten einstimmig für erforderlich erklärten Maßnahmen, einschließlich zwangsweiser Beschlagnahme der Einkünfte und militärischer Besetzung weiteren deutschen Gebiets, zustimmen. Der Schlüssel des britischen Plans sieht eine Regelung der interalliierten Schulden vor.

Englische Besorgnis über Frankreichs Aufrüstungen.

In der soeben veröffentlichten Denkschrift des britischen Außenministers wird ausführlich über die umfangreichen und „geheimnisvollen“ französischen Flugzeugverstärkungen gesprochen. Es wird namentlich darauf hingewiesen, daß Frankreich strengens über die Geheimhaltung seiner Rüstungen wacht, wobei über die Anzahl, noch Verwendung der Luftgeschwader an die alliierten Regierungen Auskünfte erteilt. Man wisse bloß, daß Frankreich eine große Anzahl von Flugzeugen besitze, die mit Gasbomben ausgerüstet seien und eine viel höhere Bombenlast tragen könnten, als bei Ende des Krieges. Die Gesamtzahl der französischen Militärflugzeuge betrage 1152 gegen 384 englische. Die private Flugzeugindustrie in Frankreich arbeite gleichfalls für militärische Zwecke.

Anschließend an diese amtliche Mitteilung veröffentlicht Londoner Zeitungen Pariser Berichte über die in der französischen Hauptstadt gegenwärtig stattfindende Ausbesserung neuer Flugzeugtypen. Besondere Aufmerksamkeit erregt das mit einem Torpedo ausgerüstete Marineflugzeug des Konstrukteurs Dewoitine. Nach einer Beschreibung des „Daily Telegraph“ ist dieser Apparat auf einem Mutterschiffe untergebracht. Er befördert mit einer Stundengeschwindigkeit von 170 Kilometer einen Riesentorpedo von 700 Kilo. Die Konstruktionswerkstätten von Schneider, Neuport und Duguet haben sich aus-

schließlich in den Dienst der militärischen Flugzeugindustrie gestellt. Eine ausgedehnte Propaganda, die von der französischen „Aigle aeronautique“ betrieben wird, zielt darauf ab, die Bewilligung von neuen großen Ausgaben für die Luftflotte Frankreichs zu erreichen. Hier verfolgt man diese Bestrebungen mit merkbarer Unruhe. Im Unterhause wird von liberaler Seite darauf gebrungen, die französische Regierung um Aufklärung hinsichtlich der übertriebenen Aufrüstungen zu ersuchen.

Amerika in abwartender Haltung.

Paris, 2. Jan. Der „New-York Herald“ meldet aus Washington, die Regierung sei völlig darauf vorbereitet gewesen, daß die Anregungen Hughes die Reparationsfrage an einen Sachverständigen-Ausschuß zu überweisen, falls die Pariser Konferenz fehl schläge, in Paris zunächst abgelehnt würde. Man nehme in Washington an, daß Zweck und Grund des amerikanischen Angebots, an der Regelung der Reparationsfrage mitzuarbeiten, mißverstanden worden seien. Aus irgendwelchem Grunde, den man in amtlichen amerikanischen Kreisen nicht versteht, nehme Frankreich nach wie vor den Standpunkt ein, daß die Vereinigten Staaten Deutschland in die Karten spielen, obwohl man sich in den Vereinigten Staaten alle Mühe gebe, dem Ausland klar zu machen, daß Amerika ebensowohl daran liege wie den Franzosen selbst, daß Frankreich rasch Bezahlung finde. Gerade deshalb sei man in den Vereinigten Staaten überzeugt, daß die Reparationsentscheidungen herabgeschraubt werden müssten. Nachdem sich nun die amerikanische Regierung über ihren Standpunkt ausgesprochen habe, werde sie keine neuen Schritte zugunsten der Konferenz unternehmen, bis das Ergebnis der Pariser Verhandlungen bekannt sei.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochfein.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in gebieterischer Ausführung laufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim,
Ecke Zerrwarnerstrasse und Baumstrasse.

Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.
Für den Monat Januar 1923 gelten folgende
Strompreise:
Licht- und Haushaltungstarif 1 RMSt. 70 Mt.
Kraftstrom 1 RMSt. 60 Mt.
Die Pauschalätze vom Dezember erhalten einen Zuschlag von 57%.
Den 3. Januar 1923.
Verwalter Glich.

Neuenbürg.
Garten- und Wiesenverpachtung.
Die Vormundschaft der Kinder des Karl Ruff, Sägers, verpachtet ihre Wiese (etwa 2 Viertel) mit Garten und Acker (etwa 1 1/2 Viertel) in unteren Hausäckern, und zwar Wiese und Garten ev. getrennt, am nächsten Freitag **abend 6 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus (Grundbuchzimmer) auf 2 Jahre an den Meistbietenden.
Wegen Besichtigung des Grundstücks wende man sich an den Vormund **Hermann Müller, Schleifer**, hier.

Danksagung.
Für die Samariterhäuser und die sonstigen Werke und Anstalten der Inneren Mission, speziell auch für die hiesige Diakonissenanstalt und Kleinkinderpflege sind bei mir in den letzten Wochen Gaben eingegangen im Betrag von **79 575 Mark**. Das Verzeichnis der Gaben und die Liste der Verteilung kann jederzeit eingesehen werden.
Allen Gebern herzlichsten Dank und Gottes Segen für Herz und Haus!
Neuenbürg, den 2. Januar 1923.
Helau Dr. Regerlin.

Neuenbürg-Rotenbach, 2. Januar 1923.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten
Anne
sagen wir unseren innigsten Dank.
Familie **Wilhelm Warkle, Rotenbach.**
Der Bräutigam: **Erwin Gantenbein, Wildbad.**

Ungebleichtes Baumwolltuch,
fast unzerwärtlich, per Meter 980.— M.
Weißes Hemdentuch,
erstklassig, per Meter 1050.— Mark.
Hemdenhanell,
fast unzerwärtlich, per Meter 1080.— Mark.
Besonders preiswert!
Schlafröcken,
lamelhaarfarbig, aber zwei Pfund schwer, 140x190 cm groß, per Stück 2800 Mark.
Dieselben in besserer Qualität per Stück 3400 Mark.
Versand erfolgt per Nachnahme. Wenn nicht entsprechend, Betrag retour, deshalb keine Nachsendung.
Josef Witt, Versandgeschäft, Weiden 398, Oberpfalz.

Erstklassige, fabrikneue
Schreibmaschinen
Adler, Stöwer, Reford, Ideal, Continental, Mercedes, Triumph, Grilo, Senta etc. sofort lieferbar
Louis Schleh,
Freudenstadt, Telefon 27.

Zu kaufen gesucht eine kleine Partie
Eichenbretter
(30x35 stark).
Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Feldbrennach.
Habe noch etwas trockenes
Eichenholz,
35 mm stark, sowie einen gebrauchten
Küchenherd
abzugeben
Friedrich Mitschke.

Herrnhalb-Steinhäusle.
Neuer
Dreilochherd
zu verkaufen, ebenso ein gebrauchter
Tisch
und zwei
Bettladen.
Otto Waldner.

Heu
haben zu verkaufen
Schwitzer Rüdler
Schömberg.
Ein schönes
Läufer-Schwein,
unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen
Joh. Gg. Kraft.

Zimmermädchen
sucht für die kommende Saison Stellung in einem gutgehenden Hotel, welches den Posten schon befreit hat.
Angebote an die Enztäler-Geschäftsstelle erbeten.

Häfen a. E.
Eins schöne
Kalbin,
zum Schlachten geeignet, steht dem Verkauf aus
Wilh. Vorkhardt.

3 Meter neuer
Flausch
für Herren- oder Damenmantel ist preiswert zu verkaufen.
Wo sagt die Enztäler-Geschäftsstelle.

Arnbach.
1 starkes
Läufer-Schwein
steht dem Verkauf aus
Adolf Rüdler.

Conweiler.
Eine 20 Wochen trüchtige
Ruß- und Fährhund,
täglich 7 Liter Milch gebend, ein Paar
Läufer-Schweine
und einige Zentner
Stroh
verkauft
Wilhelm Jäd
bei der Sonne.

Schiefer-Tafeln
und
Griffel
empfiehlt
E. Wech'sche Buchhandlung,
Jah. D. Strom.
H. W. im „Hirsch“.

Meiler-Holzbohlen
(Scheit- und Knüppelholzbohlen)
gegen Barzahlung laufend zu kaufen gesucht.
Süddeutsche Holzbohlen- und Graphit-Berwertungsgesellschaft m. b. H.,
Darmstadt.

Die
Gewerbebank Neuenbürg a. E.
e. G. m. b. H.
vergütet ab **1. Januar 1923** für
Spareinlagen 6 Proz. Zins.
Für Beträge von mindestens **50 000 Mark**, welche uns auf bestimmte Zeit fest gegeben werden, können wir an Zins vergüten:
bei 3 Monate 7%,
bei 6 Monate 8%,
bei 9 Monate und länger 9%.

Praktische Wand-Kalender
für geschäftliche Zwecke mit Jahreskalendarium, sowie abreißbarem Wochen- und Tagesblock, Größe 32x41 cm, empfiehlt solange Vorrat
E. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg.
(Jah.: D. Strom.)

Regenstation Döbel:

Jahr	Wasser im Tage mit Regenfall	Wasser im Tage mit Schneefall	Wasser im Tage mit Schneehöhe	Gesamt-niederschlagsmenge	Regen-Schneefall im 1 qm	Ergebnis der Regenstation (Döbel)
Jan. 1922	24	16	27	167,0 mm	5,22 Liter	44,2 Liter (3. Jan.)
Febr. 1922	19	9	22	147,1 mm	5,25 Liter	41,2 Liter (4. Febr.)
März 1922	23	12	13	147,2 mm	4,74 Liter	24,7 Liter (21. März)
April 1922	26	10	16	277,8 mm	9,26 Liter	63,4 Liter (18. April)
Mai 1922	14	1	1	79,3 mm	2,59 Liter	18,2 Liter (5. Mai)
Juni 1922	16	0	0	166,8 mm	5,22 Liter	30 Liter (14. Juni)
Juli 1922	22	0	0	179,2 mm	5,70 Liter	32,5 Liter (20. Juli)
August 1922	14	0	0	146,8 mm	4,70 Liter	33 Liter (16. Aug.)
Sept. 1922	24	0	0	201,5 mm	6,71 Liter	41,8 Liter (16. Sept.)
Okt. 1922	17	3	4	76,3 mm	2,46 Liter	21,6 Liter (21. Okt.)
Nov. 1922	18	7	14	189,3 mm	5,00 Liter	27,7 Liter (5. Nov.)
Dez. 1922	23	10	17	154,5 mm	4,98 Liter	30,4 Liter (8. Dez.)
1922	240	68	114	1075,7 mm	5,13 Liter	63,4 Liter (18. Dez.)

Wannlich in Neuenbürg
A 600. Durch die Zeit
im Ort und Neuenbürg
ortsteil, kann im heutigen
inländischen Verkehr A 600
mit Selbstkosten.

In Fällen von höherer Gewalt behält sein Anspruch auf Leistung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Postämter, in Neuenbürg außerdem die Ausdräger jederzeit entgegen.

Microfona Nr. 24 bei der O.A.-Buchhandlung Neuenbürg.

Nr. 3.

Stuttgart, 3. Jan. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat seinen Protest gegen den neuen Reichspostminister vor dem Reichspostminister ausgesprochen.

Stuttgart, 2. Jan. Die neugegründete „Jüngere Welt“ nimmt überhand; jüngere Welt abseits der Grenzgebiete, darunter irgend einem Bismarck von den deutschen Agenten über die Fremdenlegation angeführt zu werden. Die deutschen Gewerkschaftsbünde durch unabhängige Aufklärung, Betrieben und gewerblich und deren Eltern aufzuklären der allgemeinen nationalen deutschen Menschen tritt.

Münch., 2. Jan. In der Stadt die Smeets-Anhänger der besonders auf die Borteil alsbald wurden die Pläne von Mainz verlanget, ist die Maß für die Nacht vom 2. zum 3. Es handelt sich hierbei wohl sehr.

Köln, 2. Jan. Das französische Rheinarmee dem Franz Reichold von der politischigelspräsidenten zu 1 1/2 Jahren wachmeister Franz Schönbach anlässlich Spionageverfähe, dem Ausschusse der Öffentlichkeit, auf welche Unterlagen das Urteil ist Revision eingeleitet.

Braunschweig, 2. Jan. Der Rechtsausschuß des Braunschweig für eine Gerabsetzung der von 60 auf 48 ausgesprochen, auch die sozialdemokratische einverstanden.

Dreiliche S.

Stuttgart, 2. Jan. Auf Groß und Gen. betr. Ausbelegänge an staatliche Beamte u. Ort, hat der Finanzminister § 1 Nr. 2 des Gesetzes betr. trags zum Reichshaushaltsplan vom 25. Oktober 1922 ist der mächtig worden, mit Zustimmung besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Beamten örtliche Sonderzuschüsse Regierung hat sich feinerzeit Bedenken gegen diese Gesetzes hierin eine ungerecht wirkende gebrochen Ortslokalenverhältnisse mehreren anderen Ländern mit gen. Bei den inzwischen so machten Auffstellungen der Dr. schläge gewährt werden, wurden gungen, daß einerseits wegen wirtschaftlichen Verhältnisse der rücksichtigen seien. Württemberglichen Sonderzuschüsse eingeführt schlechter als die Nachbarländer werden und hat auch Neuenbürg 1. Dezember 1922 auf außer 6 bei denen der Ausgleich durch gendsten erschien, nämlich Neuen und Eßlingen — Friedrich bomber ab einen Sonderzuschuss zuschlagsberechtigten Orte auf Regierung wird, wie bisher, Nachdruck für die Interessen eintritt.

Die würt. Ausführungsbefehl.
In der Neugehaltung der Reichsmietengesetz sind die Sur zur Berechnung der Grundmieten sind, soweit Betriebskostenabrechnungsdarben in Betracht regelt; sie betragen mit dreifach 15 Prozent, für mittlere Städte meinden 8 Prozent der Frieden Fernoch in der gleichen Reich und 92 Prozent der Frieden.
Zur Festsetzung der Aufwands auf hypothekarische Pfandberg ein Hundertstel aller der Grundmiete bestimmt.
Die Hundertstel für Neuenbürg Land unmittelbar in d.